Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 4 (1914)

Heft: 9

Artikel: Das regsamste Volk

Autor: Müller, Fritz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-635558

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

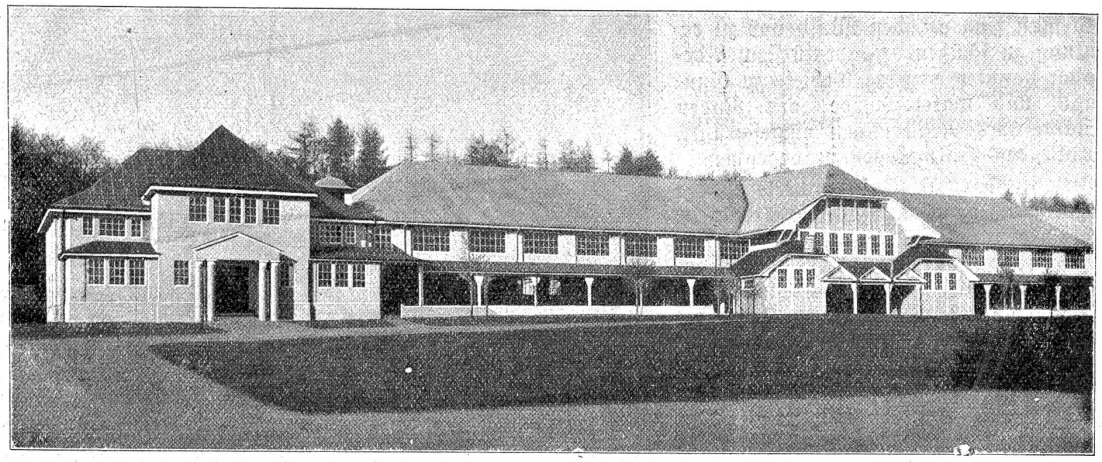
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bergbau **Schweizerische Landesausstellung, Bern 1914.**
Die Hallen für Bergbau und landwirtschaftliche Maschinen und Geräte (7,000 m² Fläche).

Das regsamste Volk.

Ein Gespräch*)

Klein ist unter den Ländern Europas freilich das meine,
Aber so wende nach innen, so wende nach außen die Kräfte.

Das regsamste Volk? Aha, die Franzosen?

Nein.

Oder die Deutschen?

Auch nicht.

Dann die Engländer — nein, jetzt hab ich's — die Amerikaner sind's?

Es tut mir leid, es sind die Schweizer.

Die Schweizer? Die kleine Schweiz soll — ?

Mit Verlaub, ich spreche von der Größe nicht, ich spreche von der Rührigkeit.

Und da soll die Schweiz — ?

— unter den Völkern der Erde das regsamste sein — ja, das behaupte ich. —

Ja, behaupten ist nicht schwer.

— und das beweise ich.

Das dürfte Ihnen kaum gelingen; soviel ich weiß, übertrifft der Außenhandel Deutschlands den der Schweiz allein um —

Sie vergessen: Auf siebzehn Deutsche trifft ein Schweizer. Vergleichen darf man nur den einen Schweizer mit dem einen Deutschen, Engländer, Franzosen, Amerikaner.

Hm, das stimmt — dann träfe also auf den Schweizer Kopf an Außenhandelswerten?

— erheblich mehr als auf Amerika und England, Deutschland oder Frankreich.

Das ist keine Kleinigkeit. Und wie steht es mit der Post?

In Briefen, Karten, Zeitungen und anderem Gedruckten, wieder auf den Kopf berechnet, marschiert die kleine Schweiz von neuem an der Spitze.

Allen Respekt.

Und die Sachverständigen des Verkehrs halten dafür, daß die Schweiz die Eisenbahndrehscheibe Europas ist.

Nicht möglich. Aber unter Regsamkeit versteht man schließlich nicht nur Ein- und Ausfuhr, Briefe, Zeitungen und Karten —

Sondern auch?

Sondern auch zum Beispiel Schulen. Wie steht's damit?

Kein Volk der Erde gibt für seine Schulen, wieder im Verhältnis, soviel aus wie dieses kleine Land.

Das will was heißen. Da ist wohl zwischen Außenhandel und den Schulausgaben ein Zusammenhang?

Gewiß, Hände sind aus sich allein nicht regsam. Sie müssen erst dazu geschult und erzogen werden.

Ich verstehe. Und wie steht es mit den offenen Türen für die Menschen?

Mehr als ein Drittel Zürichs besteht aus Nichtschweizern und von Genf ist's gar mehr als die Hälfte.

So wäre die Schweiz also auch das gastlich regsamste Land?

Gewiß, und nicht nur für die „Sommerfremden".

Wie sonderbar.

Warum sonderbar?

Man sagt doch, daß der Schweizer zugeknöpft und langsam sei in seinem Wesen?

Gegenfrage: Ist Geschwätzigkeit und Zappligkeit nicht ganz was anderes als Gastfreundschaft und Redsamkeit.

Allerdings.

Und werden konzentrierte Kräfte nicht oft mit Schwerfälligkeit verwechselt?

Demnach wären die Schweizer die gebornen Feinde aller — aller — wie heißt doch das neue Schlagwort?

Energievergeudung, frei nach Ostwald. Ja, ihre Berge haben sie dazu erzogen.

Richtig, indes mir scheint, daß der Begriff der Regsamkeit noch weitergeht. Rührig auf Befehl sein, heißt nicht viel. Wie steht es mit der Freiheit?

Welche Frage — ich denke doch, daß die Geschichte dieses kleinen Volkes eine Kette der Geschichte aller Freiheit ist.

Hm, das ist wahr. Und was die Regsamkeit der Seele anlangt —

— so stehen Calvin, Zwingli, Pestalozzi, Gottfried Keller in der Menschheit ersten Reihe.

Zugegeben. Ich bekenne also: Die Schweiz, das Land der Regsamkeit!

Und nun dürfen Sie auch weiter zugestehen, daß es der Mühe wert sei, von dem kleinen Volk was Tüchtiges zu lernen?

Gewiß — es ist nur schwierig, dieserhalb im ganzen Lande hin- und herzureisen, mühsam zu studieren um —

Wie aber, wenn Sie alles das auf einem halben Quadratkilometer konzentriert beisammen fänden? —

Wo und wann?

Auf der schweizerischen Landesausstellung in Bern 1914.

Fritz Müller.

*) Von einem Nicht-Schweizer.